



Ehrensatorenessen der Hochschule Bremen

VERANSTALTUNGRÜCKBLICK

Beim diesjährigen Ehrensatorenessen der Hochschule Bremen haben drei inhaltliche Schwerpunkte im Fokus gestanden. Zum einen hat die Hochschule die Gelegenheit genutzt, sich bei den Stiftungen und Unternehmen zu bedanken, die unter dem Motto „Investition in Bildung“ die maritime Ausbildung an der Hochschule Bremen in den nächsten Jahren finanziell unterstützen. Zum anderen wurde Thorsten Mackenthun, dem Vorsitz des Bremer Rhedervereins und Geschäftsführer der Hanseatic Lloyd Schiffahrt GmbH & Co. KG, die Würde eines Ehrensators der Hochschule Bremen verliehen. Darüber hinaus wurde den Gästen aus Wirtschaft und Politik das aktuell entwickelte Zukunftskonzept der maritimen Lehre und Forschung an der Hochschule Bremen sowie das neue Forschungscluster „Seefahrt 2040“ vorgestellt.

Wie die Hochschule Bremen mitteilt, wurden insgesamt 380 000 Euro eingeworben. Stifter und Förderer sind die Bremer Landesbank, die Kieserling-Stiftung, viele Unternehmen im Bremer Rhederverein, die Conrad Naber-Stiftung sowie die Hamburger Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Steinberg und Partner GmbH. Mit dem Geld soll die schiffahrtsbezogene Ausbildung, vor allem im Internationalen Studiengang Shipping and Chartering B.A., unterstützt werden.

Die Ehrensatorwürde erhielt Thorsten Mackenthun für das jahrelange vielfältige und finan-



Prof. Dr. Karin Luckey, Rektorin der Hochschule Bremen, und Thorsten Mackenthun, Vorsitz des Bremer Rhedervereins, der die Würde des Ehrensators der Hochschule Bremen verliehen bekam

zielle Engagement des Bremer Rhedervereins für die Studiengänge der Fachrichtung Nautik und Seeverkehr. „Dank der schon bisher gelebten ‚Public Private Partnership‘“, so Hochschul-Rektorin Prof. Dr. Karin Luckey, „konnte die Hochschule Bremen in den vergangenen Jahren ihre Kapazitäten in der Fachrichtung Nautik und Seeverkehr deutlich erhöhen.“ Hinzuzurechnen ist die finanzielle Förderung durch den Verband Deutscher Reeder, dem die Bremer Reeder gleichfalls angehören, vorrangig für die Bereitstellung eines weiteren hochmodernen Schiffsführungssimulators.

„Seefahrt 2040“

Im Rahmen des Ehrensatoressen wurde die maritime Lehre und Forschung sowie das Cluster „Seefahrt 2040“

an der Hochschule Bremen thematisiert. Der vorgestellte Forschungscluster „Seefahrt 2040“ soll die einschlägige Kompetenz der Fakultät Natur und Technik mit weiteren Forschungsgebieten der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften sowie mit Elektrotechnik und Informatik bündeln. „Mit diesem ganzheitlichen Ansatz als fachübergreifendes Netzwerk reicht die Bedeutung des Forschungsclusters ‚Seefahrt 2040‘ weit über die Bremer Landesgrenzen hinaus. Dank dem breiten Spektrum und dem interdisziplinären Ansatz mit umfassender maritimer Lehre und Forschung werden wir auf diesem Feld eine regelrechte Dachmarke etablieren“, so Karin Luckey. „Außerdem leistet die Hochschule Bremen mit dieser Bündelung einschlägiger

Fachkompetenz einen ganz entscheidenden Beitrag zur Qualifizierung der in der Region dringend benötigten Fachkräfte.“ Beziehe man ferner ein, dass mit der Fachrichtung Luft- und Raumfahrt und den dazugehörigen Studiengängen und Instituten ein weiteres Verkehr- und Transport-bezogenes Fachgebiet an der Hochschule Bremen angesiedelt ist, „wird deutlich, welches thematisch-inhaltliche Schwergewicht die Hochschule Bremen im Bereich Transport und Logistik – hierzu zählen auch die logistischen Lehrangebote der Fakultät Wirtschaftswissenschaften – in der gesamten Hochschullandschaft darstellt,“ so die Rektorin der Hochschule Bremen.

Insgesamt sind 767 Frauen und Männer in Schiffs- und Nautikstudiengängen der Hochschule Bremen eingeschrieben: Mit 385 Studierenden im Studiengang Nautik, 156 Immatrikulierten im Internationalen Studiengang Shipping and Chartering. Hinzuzurechnen sind 226 Frauen und Männer in den vier unterschiedlichen Studiengängen Schiffbau und Meerestechnik (Bachelor (auch international), Master und dual). Damit dürfte die Hochschule Bremen die größte seefahrtsbezogene akademische Ausbildungsstätte in Deutschland sein. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit liegt beim Institut für maritime Simulation, dem Institut für Schiffs- und Meerestechnologie sowie dem Maritimen Institut Bremen.

Der Forschungscluster „Seefahrt 2040“ setzt sich aus den nachstehenden Spezialisierungen,

Fortsetzung Seite 2



Fortsetzung Seite 1

differenziert nach Fakultäten, zusammen:

► Fakultät Natur und Technik: Schiffbau und Meerestechnik, Maritime Aspekte der angewandten Biologie, Maritime Aspekte der Bionik, Maritime Simulation, Schifffahrtsrecht/ Internationales Transportrecht, Qualifizierungsstrategien Nautik/Seeverkehr, Seeverkehrswirtschaftsmärkte/Maritimes, Management/CSR, Schifffahrt und Umwelt, Nautik, insbesondere „Human Element“

► Fakultät Wirtschaftswissenschaften: Hafenlogistik, Sektorale Industriepolitik und seewärtiger Außenhandel,

► Fakultät Architektur, Bau und Umwelt: Offshore/Hafenbau

► Fakultät Gesellschaftswissenschaften: Meerespolitik/ Klimaanpassung in der Hafenwirtschaft

► Fakultät Elektrotechnik und Informatik: Simulation/ Visualisierung.